

Leistungstyp 28

Hilfe für junge Erwachsene in besonderen sozialen Schwierigkeiten

Zielgruppe

Menschen, deren besondere Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind von Beginn des 21. bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres (bei Eintritt der Hilfebedürftigkeit) mit devianten Verhaltensweisen, die in allen Lebensbereichen der Förderung sowie zumindest vorübergehend in Teilbereichen der Übernahme von regelmäßig anfallenden Tätigkeiten des alltäglichen Lebens bedürfen.

Ziele

Ziel der Hilfe ist es, die Schwierigkeiten abzuwenden, zu beseitigen, zu mildern oder ihre Verschlimmerung zu verhüten.

Die Beratung und persönliche Unterstützung des Klienten hat insbesondere zum Ziel

- Integration in übliche Wohn-, Ausbildungs- und Arbeitsverhältnisse
- Behebung von Bildungsdefiziten
- Befähigung zu einer selbständigen Bewältigung der Anforderungen des täglichen Lebens
- Erwerb von gesellschaftlich akzeptierten bzw. tolerierten Lebens- und Verhaltensmustern

Art und Umfang der Leistungen

Grundleistungen

- in der Regel regionales und in Ausnahmen überregionales Einzugsgebiet
- Rahmendienstzeit im Zeitrahmen von 6.30 Uhr bis 22.30 Uhr
- Ständige Erreichbarkeit außerhalb dieser Rahmendienstzeit (Nacht- bzw. Rufbereitschaft)
- zentral oder dezentral organisiert
- Zusammenleben in kleinen, überschaubaren Wohneinheiten
- Hauswirtschaftliche Vollversorgung mit der Möglichkeit durch eine bedarfsgerechte hauswirtschaftliche Anleitung die individuellen Versorgungskompetenzen zu steigern

Direkte Hilfeleistungen

- Hilfeplanung
- Unterstützung und Anleitung administrativer Tätigkeiten (z. B. Realisierung von Leistungsansprüchen, Auszahlung von Barbeträgen, Beihilfeabwicklung, Einziehung von Kostenbeiträgen)
- Hilfebedarfsfeststellung
- Lebenswelt- und lebenslageorientierte Hilfen
- Anleitung und Unterstützung bei der täglichen Selbstversorgung / gruppenbezogenen Haushaltsführung (Anleitung zum Einkaufen, Kochen, Mahlzeiten zubereiten, Wäsche waschen, Zimmer reinigen)
- Unterstützung im Umgang mit persönlichen Unterlagen, Geld und Eigentum
- Hilfen zur Persönlichkeitsentwicklung
- Anleitung und Unterstützung bei sozialen Beziehungen (Kontaktaufnahme und Beziehungen im unmittelbaren Nahbereich, zu Freunden, Angehörigen, Partnern)
- Motivation zur Ausbildung
- besondere anleitende und fördernde Begleitung bei der Strukturierung des Tages
- Rechtliche Orientierung,
- Beratung bei Überschuldung
- Psychosoziale Hilfen (persönliche Stabilisierung, Bewältigung von Problemen im Umgang mit sich selbst und anderen, Bewältigung psychiatrischer Symptomatik, Krisenhilfe, Seelsorge)
- Motivation zur Wahrnehmung von weitergehenden therapeutischen Hilfen
- Beratung und Unterstützung in Hinblick auf Suchtmittelabhängigkeit
- gesundheitliche Versorgung,
- Unterstützung ärztlicher und therapeutischer Maßnahmen
- Anhalten zu einem gesundheitsfördernden Lebensstil
- Unterstützung bei der Arbeits- und Wohnungssuche

Qualitätsmerkmale

Die folgenden Kriterien sind anzustreben. Die Umsetzung wird zwischen dem Kostenträger und dem Leistungsanbieter vereinbart:

Strukturqualität

- Fachlich anerkannte Methodik (z.B. Case-Management)
- im Regelfall Einzelzimmern
- Differenziertes Wohnangebot in überschaubaren Einheiten und individuellen Wohnraumgestaltungsmöglichkeiten
- Beratung und Unterstützung auf der Basis eines fixierten örtlichen Einrichtungskonzepts
- Gute Erreichbarkeit der örtlichen Infrastruktur
- Multiprofessionelle Zusammenarbeit
- Regelmäßige Übergabe, Dienst- und Fallbesprechungen
- Fallsupervision nach Bedarf
- Fort- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen auf der Basis eines Fortbildungsplans
- Gesicherte Kooperation mit relevanten Fachdisziplinen und Diensten (Medizin / Psychiatrie / Suchtkrankenhilfe / Pflege / Recht) in der regionalen psychosozialen Versorgung
- Durchlässigkeit zu anderen Leistungstypen des Hilfesystems
- Einbindung in die örtliche Arbeitsmarkt- und Wohnungspolitik und Wohnraumversorgung, die regionale Wohnungslosenhilfe und die angrenzenden Hilfebereiche (insbesondere Suchtkrankenhilfe, Schuldnerberatung, Gesundheitshilfe) sowie die öffentlichen Dienstleistungs- und Versorgungssysteme

Prozessqualität

- Entwicklung, Umsetzung, Überprüfung und Fortschreibung des individuellen Hilfeplans unter Einbeziehung des Klienten
- Bedarfsorientierte Hilfeleistung und Dokumentation des individuellen Hilfeprozesses
- Methodische Sozialarbeit (Einzel- und Gruppenarbeit)
- Kompetenz(zuwachs)analysen
- Einbeziehung von Angehörigen und sonstigen Bezugspersonen
- Fach- und bedarfsgerechte Fortschreibung der Einrichtungskonzeption
- Flexible Dienstplangestaltung
- Helfer als Bezugsperson zur Orientierung

Ergebnisqualität

- Grad der Zufriedenheit des Klienten (z.B. Feedback-Verfahren)
- Regelmäßige Überprüfung und Reflexion des Zielerreichungsgrads gemäß individueller Hilfeplanung bei gleichzeitiger
- Überprüfung der fachlichen Angemessenheit und Korrektheit des Vorgehens
- Überprüfung der externen Rahmenbedingungen
- Entwicklung von Katamneseverfahren

Personelle Ausstattung

Sozialarbeit (incl. Ruf- und Nachtbereitschaft)

Sonderdienste
(z. B. Psychologe, Sondertherapeuten, Pastor)

Hauswirtschaft

Leitung

Verwaltung

Anteiliger Personalaufwand für zusätzliche Regieaufgaben des Trägers

Sächliche Ausstattung

Einzel-, ggf. Doppelzimmer

Sanitärbereiche

Arbeits-, Beschäftigungs-, Gemeinschafts- und Funktions- räume

Büro-, Beratungs- und Besprechungsräume mit zeitgemäßer Kommunikations-, Büro- und Nachrichtentechnik

betreuungsbedingte Sachkosten

Kliententelefon

Transportfahrzeug (Kleinbus)

Mögliche Modifikationen:

- dezentrale Organisationsformen (auf dem Einrichtungsgelände und / oder in Außenwohngruppen, Einzelwohnungen) mit erhöhtem Ausstattungsbedarf
- spezielle Angebote für schwangere und alleinerziehende Frauen